

Gesucht - gefunden! Einkaufstipps fürs Traumkleid

Was tun...?

...wenn man bis zur Hochzeit eigentlich noch etwas abnehmen möchte?

Das sollte Sie nicht daran hindern, rechtzeitig Ihr Brautkleid zu kaufen. Auch in diesem Fall gilt: mindestens sechs Monate vor dem großen Tag. Informieren Sie das Personal im Fachgeschäft über Ihre Diätpläne und die gesetzten Ziele. Bei der Wahl des Brautkleides wird es darauf ankommen, einen Style zu nehmen, der sich relativ flexibel anpassen lässt. Denn es wird sich nie genau vorhersagen lassen, wie viel Gewicht Sie letztendlich verlieren und wie (oder an welchen Stellen) sich dies auf Ihre Figur auswirkt. Lassen Sie sich auf jeden Fall beraten und fixieren Sie auch gleich Änderungstermine.

...wenn man sich einfach nicht entscheiden kann?

Irgendwann muss die Entscheidung aber fallen! Und zwar am besten aus dem Bauch heraus. Nochmal drüber zu schlafen und den Rat sämtlicher Freundinnen einzuholen bringt meist nichts. Das Gefühl muss Sie packen, dieses: »Ja, das ist mein Brautkleid!«. Wenn Sie es haben - nicht zögern, sondern zugreifen! Sollten Sie sich unsterblich in zwei Brautkleider verliebt haben und sich nicht zwischen ihnen entscheiden können, dann wägen Sie am besten im Hinblick auf Ihre Feier ab: Welches passt besser zum Stil der Party? Zur Location? Oder Sie wählen dasjenige, das Ihnen den Eindruck von noch größerem Luxus vermittelt. Im Idealfall nehmen Sie beide: eins fürs Standesamt, eins für die Kirche. Oder eins für die Zeremonie, eins für die Party.

...wenn man sein Lieblingskleid als zu sexy für die Kirche empfindet?

Da lässt sich sicher etwas tricksen. Zum Beispiel mit einem Bolero. Für modische Bräute gehört er in der Hochzeitssaison 2012 sowieso unbedingt dazu. Die hübschen Jäckchen gibt es in den verschiedensten Ausführungen und Materialien und lassen sich ganz wunderbar dazu gebrauchen, die Schultern zu bedecken. Eine andere Idee für einen zu tiefen Ausschnitt sind trendige Unterziehleibchen aus hauchzartem, schön verzierten Tüll. Oder Stolen, die es mittlerweile auch in wirklich praktischen Designs zum Zubinden gibt, so dass sie auch nicht mehr ständig von der Schulter rutschen (zum Beispiel neu von Fertig-Modelle). Selbst ein langer Schleier hilft beim Verhüllen.

...wenn sich ein Baby ankündigt?

Für schwangere Bräute gibt es wunderschöne Brautkleider, die speziell für sie entworfen sind. Machen Sie nicht den Fehler zu glauben, dass Sie schon noch in ein »normales« Kleid passen werden, nur weil zum Zeitpunkt der Hochzeit die Geburt noch nicht unmittelbar bevorsteht. Und weihen Sie auf jeden Fall Ihre Fachverkäuferin ein. Sie werden die Veränderungen ihres Körpers spätestens bei der nächsten Anprobe ohnehin nicht verbergen können - und sei es nur deshalb, weil sich ihre Brustgröße merklich verändert hat. Schwangerschafts-Brautkleider gehen auf die besondere Körperlichkeit einer Frau in dieser Zeit ein, haben Abnäher an den entscheidenden Stellen und »wachsen« sozusagen mit.

...wenn man sich eigentlich erst viel zu spät ums Brautkleid kümmern kann?

Sechs Monate vor dem Hochzeitstermin - oder gar schon früher - wäre der Kauf eines Brautkleides anzuraten. Wer sich später darum kümmert, muss ganz einfach mit Einschränkungen rechnen. Das bedeutet: Je kurzfristiger Sie unterwegs sind, desto wahrscheinlicher wird es, dass Sie mit dem Vorlieb nehmen müssen, was in Ihrer Größe in einem Fachgeschäft aktuell zur Verfügung steht. Viele Anbieter haben nämlich Lieferzeiten von drei und noch mehr Monaten, was bedeutet, dass für Sie nicht mehr jedes Modell aufzutreiben sein wird. Sie werden in Ihrer Auswahl also ganz klar eingeschränkt sein - aber sicherlich trotzdem ein Brautkleid für sich finden. Sehen Sie einfach zu, so schnell wie möglich in ein Fachgeschäft zu kommen!